Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 32.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 14. Dezember.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 13. Dez. Geschäftsleute, laßt Eure Forderungen nicht verjähren! Dieser Ruf muß jetzt wieder am Jahresschluß erschallen. Für bestimmte Forderungen besteht eine kurze Verjährungsfrist von 2 beziehungsweise 4 Jahren. Zu jenen gehören u. a. nach § 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Ansprüche 1. der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden mit Einschluß der Auslagen, es sei denn, daß die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt; 2. derjenigen, welche Land- und Forstwirtschaft betreiben, für Lieferung ihrer Erzeugnisse in den Haushalt des Schuldners; 3. Forderungen der Gastwirte für Wohnung und Beköstigung, einschließlich der Auslagen; 4. Forderungen der im Privatdienst Angestellten. In 4 Jahren verjähren die Forderungen auf Zinsen und Unterhaltungsbeiträge. Die Verjährungsfrist endet mit dem Ablauf des 2. bezw. 4. Kalenderjahres seit Entstehung der Forderung. Jede im Jahre 1899 entstandene Forderung eines Handwerkers kann also nach dem 1. Januar nicht mehr geltend gemacht werden. Jede Anerkennung, zum Beispiel eine Teilzahlung, unterbricht die Verjährung. Sie kann auch durch Zustellung eines Zahlungsbefehls unterbrochen werden.

Lüdenscheid, 11. Dez. Einen imposanten Anblick bietet zur Zeit die Fuelbecker Thalsperre. Dieselbe ist seit einigen Tagen wieder gefüllt und läuft über, infolgedessen hat sich ein fünffacher Wasserfall gebildet, der sich über die Spermauer ergießt. Das schöne Schauspiel lockt viele Zuschauer an.

Rönsahl, 12. Dez. Die Restauration unseres demnächst zu eröffnenden Bahnhofs an der Strecke Wipperfürth-Marienheide (die landespolizeiliche Abnahme der Strecke soll, wie verlautet, am 14. Dez. stattfinden), war zur Verpachtung ausgeschrieben und es sind 37 Offerten eingegangen. Die Gebote schwanken zwischen 150 und 1200 Mk. Man ist sehr gespannt, wer den Zuschlag erhält.

—r **Witten**, 12. Dez. Die Ruhr ist seit gestern um fast 2 Meter gestiegen, nämlich von 1.57 auf 3.37 Meter. Die Ruhrweiden befinden sich zum größten Teil unter Wasser.

Schwelm, 13. Dez. Ein gefährlicher Taschendieb macht gegenwärtig die Eisenbahnzüge zwischen Elberfeld und Hagen unsicher. Der mit einer Monatskarte dritter Klasse versehene Gauner hat es hauptsächlich auf die Portemonnaies der reisenden Damen abgesehen und übt sein unsauberes Handwerk in den Abteilen vierter Klasse aus. In den letzten Tagen ist eine Anzahl hiesiger Frauen auf der Fahrt von Elberfeld bezw. Hagen nach Schwelm ihrer Portemonnaies beraubt worden. Leider ist es bisher nicht gelungen, den Gauner festzunehmen, obwohl sein Signalement feststeht.

Westig, 13. Dez. Ein Dankschreiben Ohm Krüger's. Ein Burenfreund, welcher vor einiger Zeit einen Buren-Aufruf verfaßte, denselben an den Gesandten der südafrikanischen Republik, Herrn Dr. Leyds in Brüssel, übersandte und von dem letzteren außer einer herzlichen Danksagung, die Mitteilung erhielt, daß er nicht unterlassen wolle, den Aufruf an den Präsidenten Krüger abzusenden, erhielt nunmehr auch von dem letzteren, nachdem demselben der Aufruf vorgelegen hat, das nachfolgende Schreiben: „Ew. Wohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß Sr. Exzellenz Dr. Leyds Ihr geehrtes Schreiben mit Aufruf an mich gesandt hat. Ich habe mit vielem Interesse von demselben Kenntnis genommen und kann nicht umhin, Ihnen für den Beweis ihrer Sympathie für das Burenvolk, meinen besten Dank abzustatten. Hochachtungsvoll Krüger, Staatspräsident der südafrikanischen Republik.

Bochum, 11. Dez. Heute nachmittag sollten zwei durch Handfesseln verbundene Gefangene von auswärts zum Centralgefängnis gebracht werden. Der Transport war auch glücklich bis zum neuen Friedhof in der Vöde gebracht worden, da entsprangen beide Gefangene gleichzeitig ihrem Transporteur, und gelang ihnen auch, zu entkommen. — Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatten sich heute der Zugführer Heinrich Eckardt und der Lokomotivführer Schenk, beide von Langendreer, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Eckardt wurde zu 10 Mk, Schenk zu 20 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurteilt.

Gelsenkirchen, 10. Dez. In der verflossenen Nacht brach in der Dampf-Bauschreinerei des Bauunternehmers Josef Pinnekamp hierselbst Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das Gebäude vollständig ausbrannte. Die sofort erschienen Feuerwehren vermochten sich lediglich auf den Schutz der stark gefährdeten Nachbargebäude zu beschränken, die denn auch verschont geblieben sind. Das Feuer soll durch Kurzschluß der elektrischen Lichtanlage entstanden sein. Der Schaden ist bedeutend.

Düsseldorf, 12. Dez. Gestern nachmittag ereignete sich in Heerdt beim Ausschachten des Kanals bei einer Fabrik ein Unglücksfall. Der Schachtmeister Rüdiger wollte die Cementrohre selbst in die Erde legen und befand sich zu diesem Zwecke in dem Kanal. Plötzlich wichen die unteren Erdmassen, die Stützwand brach und Rüdiger wurde zwischen die Balken eingeklemmt. Das nachstürzende Erdreich begrub ihn vollständig. Obwohl sofort Rettungsarbeiten unternommen wurden, konnte der Verunglückte nur als Leiche aus dem Kanal hervorgezogen werden. Der Tod war offenbar sofort eingetreten.

Köln, 12. Dez. Die Höhe des Rheines beträgt 3,62 Meter. Das Wasser ist seit gestern früh um 77 cm gestiegen. Die Nebenflüsse steigen ebenfalls.

Mettmann, 10. Dezbr. Die letzten stürmischen Nächte haben die Diebe hier reichlich zu ihrem Handwerk benutzt. In der Mühlenstraße stahl man 6 Paar Knabenschuhe und dem Metzger W. in der Oberstraße eine Anzahl Würste. Von einer Milchkarre wurde ein Korb mit Ware gestohlen.

Oberhausen, 11. Dez. Vor einigen Tagen ist ein Postbote des hiesigen Postamts als Paketmarder entdeckt und verhaftet worden. Der Genannte wurde auf dem Bahnhofe von einem Wagenputzer beobachtet, als er sich von einer zu beaufsichtigenden Paketkarre in einen in der Nähe stehenden nicht benutzten Bahnpostwagen begab. Als er den Wagen verlassen hatte, stellte der Wagenputzer fest, daß er die Umhüllung eines Pakets in den Ofen geworfen hatte. Kurz nach seiner Verhaftung hat der Postbote eingestanden, daß er vor und nach etwa vierzig Pakete, namentlich solche mit Wurst und Fleischwaren, beraubt hat.

Aachen, 12. Dez. In der Nähe des Dorfes Robertoille bei Soerbrodt in der Eifel wurde gestern morgen ein Mädchen aus dem Dorfe mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Man nimmt einen Lustmord an. Eine Gerichtskommission hält heute einen Ortstermin ab.

Aachen, 10. Dez. Hinsichtlich des tot aufgefundenen Dienstmannes Schröder hat die Untersuchung keine Anhaltspunkte ergeben, daß der Mann eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Wie seiner Zeit mitgeteilt wurde, war zwar ein hiesiger Gelegenheitsarbeiter und dessen Frau, unter dem Verdachte dem tragischen Ende des Mannes nicht fern zu stehen, dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden, jedoch wurden sie sofort nach ihrer Vernehmung wie er entlassen, da sie ihre Unschuld genügend beweisen konnten. Ferner wurde laut Echo der Gegenwart festgestellt, daß der Verstorbene zwar eine Geldsumme von etwa 120 Mk. bei sich gehabt, daß er diese aber auf der eineinhalbtägigen Bummeltour wohl zum größten Teile vergeudet haben konnte. So hat derselbe für andere Personen größere Zechen bezahlt, ist in einem Mietwagen umhergefahren und hat sogar Beträge von 20 und 40 Mk. verschenkt. Es wird angenommen, daß Sch., der auch schon geisteskrank gewesen ist, in der fraglichen Nacht in betrunkenem Zustande zu Fall gekommen, dabei mit dem Kopf in den Schlamm gestürzt und erstickt ist.

M.-Gladbach, 10. Dez. Infolge Weichens des Fundamentes ist ein Teil des Mauerwerkes eines dreistöckigen Neubaues in der Landgemeinde eingestürzt. Unter den Steinmassen wurden drei Handlanger verschüttet. Dieselben wurden von der Berufs-Feuerwehr aus ihrer Lage befreit. Zwei von ihnen sind schwer verletzt und einer hat leichte Verletzungen davongetragen. Die Außenmauern des Neubaues werden infolge baupolizeilicher Anordnung heute niedergerissen.

M.-Gladbach, 10. Dez. Zum Gaskriege ist zu melden, daß die Dessauer Gasgesellschaft in den hiesigen Zeitungen eine längere Erklärung veröffentlicht, worin sie verspricht, auch nach dem Bau der städtischen Gasanstalt und bei dem Preise von 10 Pfg., den die Stadt ihren Konsumenten versprochen hat, doch stets 3 Pfg. unter städtischen Preis zu bleiben, da ihr das Konkurrenzrecht für ewige Zeiten vertraglich gesichert sei. — Seit Sonntag abend wurde hier ein 18jähriges Mädchen vermißt, das sich einem Wortstreit mit seinen Eltern aus dem Hause entfernt hatte. Gestern fand man an dem großen städtischen Weiher Kleidungsstücke des Mädchens und suchte den Weiher mit Haken ab, ohne etwas zu finden. Infolgedessen wurde heute der ganze Weiher abgelassen, wobei man die Leiche des Mädchens gefunden hat.

Bingen, 12. Dezember. Am Sonntag nachmittag unternahmen vier junge Leute, die Techniker Birgel aus der Nähe von Trier, Gerhard Quant aus Plaidt, Otto Horst aus Stuttgart und Jakob Ritter aus Altenweiler, welche bei Horst zu Besuch waren, eine Segelfahrt auf dem Rheine nach Geisenheim. In Geisenheim kehrten sie in ein Wirtshaus ein und begaben sich wieder in ihr Boot zurück. Sie werden seit dieser Zeit vermißt. Am Donnerstag früh wurde die Leiche Horsts bei Kempterech gelandet, wodurch sich die Annahme aufdrängt, daß die vier jungen Leute ertrunken seien.

Neueste Nachrichten.

London, 12. Dez. Ein Depesche Lord Kitcheners aus Standerton vom 10. d. M. besagt: Die Kolonnen welche unter der Führung Hamiltons opperieren, überraschten nach einem Nachtmarsch heute morgen das Kommando von Kethel bei Trichardsfontein und nahmen dasselbe fast ganz gefangen. 7 Buren wurden getötet und 131 gefangen.

Zu den „Ueberrumpelungen" der Buren durch Engländer wird gemeldet:

Amsterdam, 12. Dez. Das Südafrikanische Nachrichtenbureau im Haag meldet unter dem 10. Dez. „Die aus englischer Quelle gemeldeten Ueberrumpelungen mehrerer Burenlager, wobei an 250 „streitbare" Gefangene eingebracht worden seien, stellten sich nach den bei uns eingegangenen Nachrichten in Wahrheit also dar: Die Ueberrumpelung eines Burenlagers bei Oshök unter Gefangennahme von 91 „streitbaren" Buren und 25 Frauen mit Wagen, Karren und Vieh, war nichts anders als die Aufhebung des von wehrlosen Greisen, Frauen und Kindern gebildeten Flüchtlingslagers an der Grenze des Swazilandes. Derselben Art ist die Ueberrumpelung eines Burenlagers bei Nylstroom, auf der Strecke Pretoria-Pietersburg, wo 93 (nach Kitchener 104) „streitbare" Buren in Gefangenschaft geraten seien. In Wahrheit waren dies wiederum nur Greise, Frauen und Kinder des Badenhorstschen Kommandos. Die streitbaren Buren desselben hatten lange vor der Ueberrumpelung das Lager verlassen, um sich mit dem Beyerschen Kommando zu vereinigen. Ueber die angebliche Ueberrumpelung des Liebenbergschen Kommandos im Nordwesten Transvaals fehlt bis zur Stunde jede klärende Nachricht."

Glasgow, 12. Dez. Der englische Kriegsminister Brodrick hielt gestern abend auf dem Meetig der konservativen Partei eine sensationelle Rede über den Krieg und die zukünftigen Maßnahmen der Regierung. Er erklärte, England habe es jetzt satt, die Buren noch länger als kriegführende Nation zu behandeln, denn die einzelnen Kommandos seien weiter nichts als Räuber und Banditen. Sie treten fortgesetzt das Völkerrecht mit Füßen, in den letzten Wochen hätten sie allein über 70 Eingeborene kaltblütig hingemordet, damit sie den Engländern keine Informationen geben könnten. Man stände jetzt vor einem Wendepunkte und müsse mit den bisherigen halben Maßregeln brechen. Die Regierung wolle, so betonte der Redner, alle Rücksichten bei Seite schieben und energisch und scharf zugreifen.

Utrecht, 12. Dez. In aller Stille übersiedelte Präsident Krüger gestern vormittag von Hilversum zu Wagen nach seinem neuen Wohnsitz Villa Orangelust bei Utrecht. Kaum 200 Menschen warteten vor der einfachen Villa, die zwei Häuser von der Wohnung Eloffs, Krügers Schwiegersohn, entfernt liegt. Da der Empfang inoffiziell war, waren nur wenige Personen zugegen. Krüger erwiderte auf die Begrüßung Professor de Lauters, langsam jedes Wort bedeutungsvoll betonend, daß die Burensache doch noch siegen müsse und daß Gott dem Feinde ein „Bis hierher und nicht weiter" zurufen werde.

London, 11. Dez. Die Krönungsfeier für König Eduard von England ist endgiltig auf den 26. Juni 1902 festgesetzt worden.

London, 12. Dez. Hier wurde in der verflossenen Nacht die Nachricht verbreitet, der Sultan sei ernstlich an einem Kehlkopfleiden erkrankt. Der Zustand des Sultans sei bedrohlich, sodaß ein Berliner Spezialist nach Konstantinopel berufen worden sei. Man fürchtet für das Leben des Sultans, halte aber amtlich seinen Zustand streng geheim.

London, 11. Dez. Generalmajor Creagh telegraphiert an das indische Amt, er bedauere tief, zu melden, daß ein wahnsinniger Sepoy vom vierten Punjab-Infanterie-Regiment bei seiner Ablösung von der Wache zwei Sepoys von seinem Regimet erschoß und einen verwundete. In der Dunkelheit, und da viele Menschen sich angesammelt hatten, entfloh er nach den deutschen Linien, wo er zwei Soldaten erschoß und einen verwundete. Der Mörder und ein Sepoy, der ihn zu arretieren versuchte, wurden von den Deutschen erschossen und drei von der ihm folgenden Wache wurden verwundet. Kein Vorwurf trifft die Deutschen, welche die Situation natürlich nicht verstanden. Generalmajor Creagh hat dem deutschen General sein tiefstes Bedauern ausgedrückt.

Unseren geschätzten Post-Abonnenten zur gefl. Nachricht,

daß wir, um Ihnen den Bezug des ✲ Allgemeinen Anzeigers ✲ nach Möglichkeit zu erleichtern, die Zustellung desselben für das nächste Vierteljahr in der früheren Weise veranlassen werden.

Die Geschäftsstelle.

Achtung! Achtung!

Samstag, den 14., Sonntag, den 15. dss. M.

Grosses Instrumental-

Konzert

der Gesellschaft Fischer in Tyroler Tracht.

Vorträge:

auf **Klavier, Geige, Mandoline, Zither, Holz-** und **Stroh-Instrumente.**

Sonntag von 11 bis 1 Uhr

Matinee

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet ergebenst ein

Schalksmühle. E. Schüppel.

Voss & Hesse, Hagen i. W.

Weingrosshandlung

Elberfelderstr. 36 ✻ Fernsprecher 174

empfehlen zu billigen Preisen,

auch in einzelnen Flaschen:

Rhein-Weine	Ital. Rot-Weine
Mosel-Weine	Deutsche Schaumweine
Saar-Weine	Französ. Champagner
Bordeaux-Weine	„ Cognac
Burgunder-Weine	Jamaica-Rum
Deutsche Rot-Weine	Arrac
Frühstücks-Weine	ff. Liqueure

Krankenweine.

Grösste Weinkellerei am Platze.

Achtung!

August Schaub, Kierspe,

Buchbinderei

empfiehlt für **Weihnachten**

Gesang-, Gebet- u. Erbauungsbücher, Jugendschriften u. Bilderbücher, Lederwaren, Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen, Albums, Nippsachen, Porzellan, Stöcke Hosenträger etc.

sowie eine **grosse Auswahl**

Kinderspielwaren

zu **ausserordentlich billigen** Preisen.

Gustav Eichholz

HALVER.

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität Betten.

Lieferung kompletter Aussteuern.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis Abends geöffnet.

Zum bevorstehenden **Weihnachsfeste** mache ich auf mein Lager in sämtlichen

Manufakturwaren

ganz besonders aufmerksam.

Große Posten fertige **Ueberzieher u. Anzüge** für **Herren, Burschen und Knaben** äußerst billig.

Kleiderstoffe und Nouveautès

in allen modernen Farben und Mustern.

Siamosen in allen Breiten und Preislagen.

Betttücher in Bieber, Dowlas und Leinen.

Wäsche und Krawatten.

Regenschirme in Gloria, Seide und Zanella.

Alle sonstigen Artikel äusserst billig.

AUSVERKAUF

wegen Umzug nach der

Wilhelmstrasse

verkaufe von heute ab bis Weihnachten sämtliche noch vorrätigen Schuhwaren trotz der enorm billigen Preise

mit 15% Rabatt.

Schuhlager

A. Mosbach, Lüdenscheid.



Empfehle

zu billigen Preisen: verbesserte irische

Dauerbrand-Oefen,



Füll-, Regulier-, Komet- u. Leucht-Oefen.

Majolika, emalierte Herde,

vernickelte schon von Mk 32 an.

Alle in verschiedenen Systemen.

Feinste Ausstattung, beste solide Qualität.

Für gutes Brennen wird garantiert.

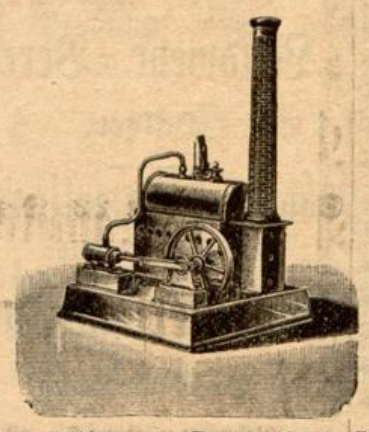
Ferner: **Ofenrohre, Kniee usw. Reparaturen billigst.**

Lampen etc. etc.

Carl Kritzler,

Oeckinghausen.

Weihnachts-Ausstellung



eröffnet und lade zum Besuch **ohne Kaufzwang** ein.

Größte Auswahl in

optischen, mechan. u. elektrischen

Spielwaren.

Einziges opt. u. mech. Spezialgeschäft am Platze.

Albert Schulle, Hagen i. Westf.

Mittelstrasse No. 18.





Regulateure

Wand- und Weckuhren

Trauringe
Damen-
Herren-
Kinder-
Freundschafts-
Ringe
Broschen, Ohrringe, Manschetten-u. Chemisettknöpfe.
Brillen.

Theodor Schulz, Schalksmühle.

Hugo Clever, Halver.

Möbel- u. Holzwarenfabrik

empfiehlt

Möbel in jeder Ausführung

zu den **billigsten** Preisen.

Ferner als Spezialität:

Klappleitern u. Verlängerungsleitern, automatische Garten- und Salonschaukeln, Kinderschaukeln, Bügeltische mit Klappgestellen, **Wäschetrockner, Klapptische, Klappstühle, Nachttische** mit **Closet etc.**

Pfaff u. Dürkopp's Nähmaschinen

empfiehlt

C. Fastenrath, Halver.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

mein reichhaltiges Lager in langen, halblangen und kurzen

Pfeifen,

Gesundheitspfeifen versch. Systeme, **Mutzen, Zigarrenspitzen** von einfachem Holz bis zu den feinsten **Meerschaum-** und **Bernsteinspitzen.**

Stöcke jeder Art und Ausführung, **Kau-** u. **Schnupftabakdosen,**

Feuerzeuge

Taschenmesser, -Kämme, -Bürsten und **-Spiegel.**

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Massstäbe.

Abteilung Lederwaren:

Tabakbeutel in Leder und Seehundleder, **Portemonnaies, Zigarrenetuis, Toilettennecessaires, Hosenträger.**

Mundharmonikas

in jeder Preislage und Tonart in reicher Auswahl

Präsent-Festzigarren

in 25, 50 und 100 Stück Verpackung.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Mustersortiment in **Ansichts-, Künstler-** und **Gratulationskarten** für alle Gelegenheiten.

Im reparieren von **Schirmen, Stöcken etc.** halte ich mich bestens empfohlen.

Wilh. Brüninghaus.

Herren- und Knaben-

Filz-Hüte

in grosser Auswahl zu billigen Preisen,

Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger etc.

in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt

Fr. Kattwinkel, Halver.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in großer Auswahl:

Gesangbücher

(Namen in Golddruck gratis).

Photographie-Albums

Postkarten-Albums

Portemonnaies

Zigarrentaschen

Brieftaschen

Jugendschriften und Bilderbücher

Weihnachtslichter.

C. Isenburg, Halver.

Zu Weihnachten

empfehle

Nähmaschinen u. Fahrräder

nur **beste Fabrikate,** billigst. Ferner **elektr. Taschenlampen, Klingeln, Telephone, Elektrisiermaschinen, gute photogr. Apparate von Mk. 5.— an. Waagen, Masse u. Gewichte.** Sämtliche Zubehörteile u. Reparaturen reel u. sachgemäß.

C. Gogarten, Halver.

MARKE CSC CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte, treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet. Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Markgräfler-Edeweine und Rotweine.

Ww. Fr. Krugmann, Halver.

Fertige **Strümpfe, Socken, Strumpf-** und **Socken-Längen** in allen Größen u. in allen Farben

Ferner **wollene Strickgarne (Sayett) per Pfd. Mk 1,80** und höher empfiehlt

G. Adolf Peiseler, Ennepe.

Gesangbücher

in **großer** und **schöner** Auswahl empfiehlt:

Ad. Ebertz, Meinerzhagen.

Aufdruck des Namen gratis.

Kanarienhohlroller

tiefe touernreiche, zart und weich gehende Sänger, auch bei Licht singend, empfiehlt zu billigen Preisen

C. Weigel, Lüdenscheid,

Thünenstraße 20a.

Stamm mit vielen gold. Med. prämiirt

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 76.

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Hochzeits-Einladungen

liefert schnell und billig

Wilh. Bell jr., Halver.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle
in großer Auswahl
Glas- und Porzellanwaren
Photographiealbums
Portemonnaies, Visit-, Zigarren- u. Brieftaschen,
feine Schreibpapiere, Sessel,
Reisekörbe, Marktkörbe,
Christbaumschmuck,
Kinderspielwaren etc. etc.

Carl Lauer, Halver.

Landwehr-Verein
Halver.

Sonntag, den 22. Dezbr.,
Nachm. 5½ Uhr

Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.
2. Besprechnung über die geplante Aufführung des Schauspiels „Die Heldin von Transvaal".
3. Beschlußfassung über die Feier des 60jährigen Stiftungsfestes.
4. Verschiedenes.

Zu reger Teilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Halver.

Donnerstag, den 19. Dez.,
Abends 9 Uhr
im Vereinslokal

Hauptversammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Zeitschriftenfrage.
4. Beratung über einen zu beginnenden Unterrichtskursus.
5. Beschlußfassung über einen zu veranstaltenden Familienabend.
6. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Turn-Verein
Grünenbaum.

Sonntag, den 15. Dezbr.,
Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

Tages-Ordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Zahlung der rückständigen Beiträge.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Maschinenstrickerei.

Zur Anfertigung sämtlicher
Strickarbeiten
hält sich bestens empfohlen.
Fr. Kattwinkel, Halver.

Wer viel Geld sparen will
kaufe seine
Weihnachts-Geschenke
in unserem
Total-Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

D. van Perlstein Nachf.
Hagen i. W.
Elberfelder-Strasse 29.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 32.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 14. Dezember.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Herr Witte und der deutsche Zolltarif.

Man mag sich zu dem vorgeschlagenen Zolltarif stellen, wie es auch immer sei: Deutschland ist es seiner Selbstachtung schuldig, darüber selbst zu bestimmen und es wird sich nur durch sein eigenes Interesse, nicht durch das seiner Nachbarn leiten lassen. „Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib." Diesem Grundsatz treu zu bleiben, hat Deutschland schon dadurch erklärt, daß es Wert auf neue und möglichst langfristige Handelsverträge legt. Dies vorausgeschickt, ist es immer interessant, zu wissen, wie sich das Ausland amtlich zu der aller Wahrscheinlichkeit nach bevorstehenden Erhöhung der deutschen Einfuhrzölle stellt. Der russische Finanzminister Witte hat sich im ‚Wjestnik Finanzow' über seine Stellung zum deutschen Zolltarif geäußert. Er sagt u. a.: „Wenn auch jede Regierung gewissenhaft die Interessen ihres Landes verteidigt, bieten doch internationale Handelsbeziehungen so viele Vorteile, daß die Regierungen bestrebt sind zu einem Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Länder zu gelangen, und einen Weg zu suchen, auf dem ein Einvernehmen zwischen zwei Völkern möglich und der Grund zum wirtschaftlichen Kampfe vermieden wird. Was die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland anbetrifft, so sind zwei Wege möglich: 1) Beibehaltung der jetzt bestehenden Tarife, also Verlängerung des jetzigen Handelvertrages auf eine im voraus festgesetzte Zeit; oder 2) Uebergang zu andern Zolltarifen, deren Sätze unabhängig von den gegenseitigen Interessen der Staaten, welche den Vertrag geschlossen haben, festgesetzt werden und nur das heimische Bedürfnis zur Grundlage haben würden, die verschiedenen Industriebranchen jedes Landes gegen die auswärtige Konkurrenz gesondert zu schützen. Diesen Weg wird Rußland notwendigerweise betreten müssen, wenn der deutsche Zolltarifentwurf, welcher auf dem Prinzip des nationalen Egoismus beruht, angenommen wird. Im Jahre 1894 hat sich die russische Regierung dazu verstanden, den Zolltarif zu Gunsten Deutschland beträchtlich herabzusetzen, einzig weil Deutschland unsern Ackerbauprodukten gleiche Vorteile einräumte. Die russischen Regierung hielt es damals für möglich, der russischen Industrie geringeren Schutz zugewähren zu Gunsten des vom deutschen Markt abhängenden Ackerbaues. Wenn die deutsche Regierung es heute für nötig hält, in anbetracht der wirtschaftlichen Bedürfnisse ihres Landes die russische Einfuhr der ihr bis jetzt eingeräumten Vorteile zu berauben und die Zölle erhöht, so wird die russische Regierung ebenfalls im nationalen wirtschaftlichen Interesse diesen Nachteil ausgleichen müssen. Dies läßt sich dadurch erreichen, daß unser Tarif den jetzigen Bedürfnissen der russischen Industrie besser angepaßt wird. Es würden in diesem Fall die Zölle wieder auf die Sätze des Tarifs von 1891 gebracht und sogar für gewisse Gegenstände, welche eine komplizierte Arbeit verlangen, noch mehr erhöht werden. Das würde zu einer ganz wesentlichen Abänderung einer ganzen Reihe von Artikeln unseres Tarifs führen. Bei dieser Sachlage würden Deutschland und Rußland Zolltarife haben, welche den Bedürfnissen eines jeden Landes gesondert entsprechen, und zwischen beiden Ländern könnte ein Handelsvertrag abgeschlossen werden, der keine wechselseitige Herabsetzung irgend welcher Zölle festsetzen, sondern beiden Ländern das Meistbegünstigungsrecht sichern würde." Wenn das zur Zeit des ersten Nikolaus geschrieben worden wäre, ließe es sich verstehen, denn damals glaubte Rußland, Preußen-Deutschland am Gängelband zu führen. Heute aber erscheint eine solche Sprache unverständlich. Herr Witte dürfte, wenn er die unter 1) angeführte Möglichkeit für vorhanden hält, der einzige Russe sein, der eine solche Ansicht hegt. Er sagt, andernfalls müßte jeder Staat auf eigene Hand vorgehen, denn auf Grund des neuen deutschen Zolltarifs sei ein neuer Handels-Vertrag nicht möglich. Das ist einstweilen eine Behauptung, die sich möglicherweise als haltlos darstellt und von den Thatsachen umgestoßen wird. Aber sein Vorschlag, man möge sich gegenwärtig das Meistbegünstigungsrecht einräumen, ist einfach naiv. Mit der Meistbegünstigungsklausel im Frankfurter Frieden mit Frankreich hat Deutschland sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Nein Rußland würde die Gewährung eines Mindestsatzes von 5 Mk. für Roggen mit sehr erheblichen Zugeständnissen bei Industrie-Artikeln erkaufen müssen. Ein Zollkrieg ist um so weniger zu befürchten, als Rußland den deutschen Markt mit rund 730 Mill. Mk. jährlich in Anspruch nimmt, während Deutschland den russischen nur mit der knappen Hälfte, 360 Mill. beansprucht. — Also bange machen gilt nicht!

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 14. Dez. Das schöne Fest steht vor der Thüre und überall im Hause herrscht ein geheimnisvolles Treiben, denn Jung und Alt und Groß und Klein bereitet seine Ueberraschungen vor, die ja den eigentlichen Kern einer jeden Weihnachtsfreude bilden. Unsere schönen Hälften lüften jetzt etwas den Pantoffel, unter dessen Druck wir ja alle mehr oder weniger stehen, und wie in keiner anderen Zeit des Jahres steht der Hausschlüssel jetzt zur Verfügung, ohne daß seiner ausgiebigsten Benutzung irgend welche Hindernisse bereitet werden.

Halver, 14. Dez. Eine wichtige Vorschrift des neuen Rechts ist die über die Haftung des Tierhalters für den durch das Tier hervorgerufenen Schaden. Das Oberlandesgericht in Naumburg an der Saale hat in einem Erkenntnis ausgeführt, für die Feststellung der Haftung ist es nicht erforderlich, daß die Thätigkeit des Tieres die einzige Ursache des Schadens sei; vielmehr ist der ursächliche Zusammenhang dann stets gegeben, wenn der Schaden ohne die Thätigkeit des Tiers nicht entstanden sein würde. zum Beispiel auch dann, wenn die verletzte Person, um dem schnellfahrenden Gefährt auszuweichen, bei Seite gesprungen ist und sich dabei die Verletzung zugezogen hat. Ebenso wenig macht es einen Unterschied, ob das Tier aus eigenem Antrieb thätig geworden oder durch einen anderen zu seiner Thätigkeit veranlaßt worden ist und dadurch den Schaden verursacht hat, wie bei ungeschicktem und unvorsichtigem Lenken eines Pferdes. In diesem Fall ist zwar auch der unvorsichtige Lenker als Aufsichtspflichtiger nach § 834 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verantwortlich, allein durch die Haftbarkeit desselben wird der Tierhalter von seiner Ersatzpflicht nicht befreit, da er nach dem aus der Entstehungsgeschichte sich ergebenden Sinn des Gesetzes schlechthin die Gefahr für allen Schaden, den das Tier anrichtet, übernehmen soll. Tierhalter und Aufsichtspflichtige haften dem Verletzten gegenüber nebeneinander als Gesamtschuldner, und es steht im Belieben des Verletzten, wen und in welcher Höhe er jeden Einzelnen in Anspruch nehmen will.

Halver, 14. Dez. Neuregelung des Auktionswesens. Die von dem Handelsminister beabsichtigte Neuregelung des Auktionswesens enthält wie der „Konfektionär" mitteilt, verschiedene einschneidende Neuerungen. Nach dem ausgearbeiteten Entwurf ist den Versteigerern das Ankaufen von Waren zum Zwecke der Versteigerung untersagt. Versteigerungsaufträge, die eine Täuschung und Schädigung des Publikums bezwecken, müssen abgelehnt werden. Jeder Versteigerer ist verpflichtet, ein nach einem bestimmten Formular eingerichtetes Geschäftsbuch zu führen. Weder dem Versteigerer noch seinen Angehörigen ist das Mitbieten gestattet. Eine der wichtigsten Bestimmungen ist diejenige, daß sich der Versteigerer jeden unlautern Geschäftsgebarens, insbesondere des trügerischen Anpreisens der zu versteigernden Gegenstände, der Verleitung zum Ueberbieten durch Aufstellung von Personen, die nur zum Schein mitbieten, diese können nötigenfalls mit polizeilicher Hülfe aus dem Versteigerungsraum entfernt werden. Die am tiefsten einschneidende Bestimmung des Entwurfes ist, daß die polizeiliche Erlaubnis zur Auktion versagt werden kann, wenn eine Versteigerung neuer Waren ohne hinreichenden Anlaß bewirkt werden, insbesondere wenn eine solche zu Zwecken des unlauteren Wettbewerbs vorgenommen werden soll oder eine empfindliche Schädigung der angesessenen Gewerbetreibenden herbeiführen würde. Die letztere Vorschrift ist aber, nach der Meinung des „Konfektionärs", so unbestimmt gefaßt, daß sie unter Umständen zu den größten Willkürlichkeiten führen und überhaupt jede Versteigerung unmöglich machen kann.

Meinerzhagen, 9. Dez. Infolge der ungünstigen Witterung war die auf gestern anberaumte Generalversammlung der hiesigen Orts-Krankenkasse nur schwach besucht. Zur Tagesordnung wurden 1) als Revisoren die Herren Jak. Tischbach und Karl Voß erwählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, dem hiesigen Vollziehungs-Beamten im Mahnverfahren der Restbeträge diejenigen Sätze zu bewilligen, welche bei der Steuerbehörde maßgebend sind, sodaß zukünftig an Mahngebühren zu zahlen sind für Beträge a) bis zu 3 Mk. = 10 Pfg., b) von 3—15 Mk. = 20 Pfg., c) von 15—40 Mk. = 40 Pfg. Zwecks der Erhöhung der ortsüblichen Tagelöhnesätze, soll in Bälde eine neue Generalversammlung einberufen werden. Nach einigen Erläuterungen seitens des Vorsitzenden wurde dann die Versammlung von Herrn Fabrikant Lohmann geschlossen.

—e **Meinerzhagen,** 10. Dezbr. Am heutigen Tage fand hier eine Schöffensitzung statt, an welcher die Herren: 1. Amtsrichter Hülsmann als Vorsitzender, 2. Fabrikant Wilh. Lamberti zu Neugrünenthal. 3. Handelsmann Eduard Asbeck zu Hahnenbecke, als Schöffen, 4. Amtsanwalt von Daniels als Vertreter der Staatsanwaltschaft teilnahmen. Es gelangten folgende 4 Straffachen zur Verhandlung: 1. Der Landwirt Engelbert R. zu Redlendorf war beschuldigt, am 19. Oktober ds. Js. einen Zaun derart auf das Nachbar'sche Grundstück angebracht zu haben, daß er den Eingang in den Garten des Nachbars versperrt bezw. erschwert habe. Ihm war dieserhalb ein polizeiliches Strafmandat über 3 Mark zugestellt, wogegen er Widerspruch erhoben und richterliche Entscheidung angetragen hatte. Angeklagter wurde von der Anschuldigung freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. 2. Wegen Holzdiebstahls hatte sich der Landwirt Albert L. zu Mühlhofe bei Valbert zu verantworten. Es erfolgte kostenfreie Freisprechung des Angeklagten, weil zur fraglichen Zeit die Grenze nicht feststand. 3. Der Metzgergeselle Fritz W. aus Meinerzhagen hatte sich zu verantworten, am 1 Sept. 1901 auf der Chaussee in der Nähe von Wildenkuhlen bei Kierspe durch Fahrlässigkeit den 84jährigen Gustav Sessinghaus von Neuenhof bei Kierspe mit seinem Fahrrade zu überfahren, Gustav Sessinghaus soll an diesen Folgen gestorben sein. Angeklagter wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe event. im Unvermögensfalle für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis tritt, verurteilt; auch wurden demselben die Kosten des Verfahrens auferlegt. 4. Von der Anklage, im Monat September 1901 verdorbenes Rindfleisch verkauft bezw. in den Verkehr gebracht zu haben, wurde der Landwirt Wilhelm H. zu Elbringhausen bei Kierspe kostenlos freigesprochen, weil die heutige Verhandlung ergab, daß das fragliche Fleisch nicht verdorben, sondern minderwertig gewesen war.

Crone b. Witten, 11. Dezbr. Die Eheleute Schimmel ließen des Nachts die Lampe im Schlafzimmer brennen. Durch den Qualm der hochgeschraubten Lampe sind die drei Monate alten Zwillingskinder des Ehepaares erstickt. Frau S. schwebt noch in Lebensgefahr, der Mann ist gerettet.

Bochum, 11. Dez. Zweimal gepfändet. Ein interessanter Fall wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Eine Düsseldorfer Firma hatte einen hiesigen Rechtsanwalt beauftragt, eine Forderung in Höhe von 1000 Mk. exekutorisch einzutreiben. Der Mann wurde eingeklagt und gepfändet, doch gelang es mit Hülfe guter Freunde, den Betrag vor dem Versteigerungstermin aufzubringen; er bezahlte den Betrag an den mit der Versteigerung beauftragten Gerichtsvollzieher, der den Betrag aber nicht ablieferte, sondern beim nächtlichen Spiel verlor. Die Düsseldorfer Firma nahm vor einigen Tagen eine neue Pfändung wegen nicht erlangter Befriedigung vor; sie verlangte ihr Geld von dem Schuldner. Man darf nun gespannt sein, wie die Sache sich entwickeln wird. Der Schuldner hat zweifelsohne das Geld an denjenigen bezahlt, der ihm gegenüber mit der Eintreibung des Geldes beauftragt war und als Empfangsberechtigter sich auswies. Der Schuldner hat den Gläubiger in der letzteren gewollten Weise befriedigt, er betrachtet sich wohl mit Recht entlastet. Die Firma stört sich indes hieran nicht. Es bleibt dem Schuldner nun nichts anderes übrig, als gegen die Pfändung zu opponieren und im Wege der Klage anzufechten. Kommt er mit der Klage durch, so wird sie gegen den Staat als den verantwortlichen Auftraggeber, den Besteller des Gerichtsvollziehers klagbar werden. Sollte eine Haftpflicht des Staates nicht anerkannt werden, so wird die Rechtsklage künftig jeden Schuldner zwingen, seinen Gläubiger nunmehr unmittelbar zu befriedigen.

Dortmund, 11. Dez. Gestern ereignete sich im Bahnhofe Huckarde ein Eisenbahnunfall, der den Betrieb auf der Emscherthalbahn während des ganzen Tages hemmte. Ein von Dortmund kommender Güterzug stieß infolge falscher Weichenstellung auf einen im Bahnhof haltenden Arbeitszug. Der Anprall des in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Güterzuges war sehr stark, die Maschine wurde beschädigt und 13 Wagen vollständig zertrümmert. Das Personal des fahrenden Zuges rettete sich noch rechtzeitig durch Abspringen, so daß ernstliche Verletzungen oder Menschenverluste nicht zu beklagen sind. Gegen abend war die Strecke für die aus der Richtung Wanne kommenden Züge wieder frei.

Gelsenkirchen, 14. Dez. Am Montag, den 16. Dez. findet die konstituierende Versammlung eines Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankenheiten im Ruhrkohlengebiet statt.

Blankenstein, 14. Dez. Die kleine Zeche „Glückswinkleburg" zu Stiepel, welche zeitweilig einen recht flotten Betrieb entfaltet hat, wird mit dem 31. ds. Mts. den Betrieb vollständig einstellen.

Fröndenberg, 13. Dez. Gestern abend schwemmte die Hönne die Leiche einer Frauensperson an das Land. In der Toten wurde die Tochter des Arbeiters Eibel aus Menden rekognosziert.

Cronenberg, 12. Dezbr. Die starken Regenniederschläge am Sametag und Sonntag hatten den Teich des Schleifkottens des Herrn Alb. Jöcker zu Dohr in der sogenannten „Saalbeck" derart mit Wasser gefüllt, daß zwei Personen am Sonntag-Nachmittage das Schütt aufzuziehen versuchten. In demselben Moment wankte der Boden des Dammes unter ihren Füßen, und kaum waren sie zur Seite gesprungen, als der Damm brach und das Wasser auf den Schleifkotten stürzte und dort furchtbare Verheerungen anrichtete. Der große Fabrikschornstein wurde weggerissen. Schwere Schleifsteine und große Eisenteile sind eine Strecke weit fortgetrieben worden. Das Dach des Kottens ist zertrümmert und in demselben selbst ist alles voll Wasser und Schlamm, sodaß an eine Wiederinbetriebsetzung vor der Hand nicht zu denken ist. Wie die „Cr. Ztg." berichtet, hat das Wasser auch in dem unterhalb gelegenen Hammerwerke arg gehaust.

Solingen, 10. Dez. Der Scherenschleiferverein hat gestern abend nach 4stündiger Debatte das Ultimatum des Scherenfabrikantenvereins abgelehnt und sich dadurch bereit erklärt, den Kampf weiterzuführen. Wie man uns mitgeteilt, hatte der Fabrikantenverein in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Schleiferverein dadurch ein Entgegenkommen zu zeigen, daß die beabsichtigte Lohnreduzierung nur 6 Monate dauern sollte. Es sollen während dieser Zeit die Schleiflöhne für die ordinären Scheren um den Preis für einen halben Zoll der Schleiflänge ermäßigt werden. Dieser Vorschlag der, wie behauptet wurde, für die Schleifer eine Lohnabkürzung bis zu 5 Mk, pro Woche bedeutet, wurde einstimmig abgelehnt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung, eine Kommission zu wählen, die nochmals bei dem Fabrikantenverein vorstellig werden soll, wurde hierauf ebenfalls abgelehnt und zwar mit einer Mehrheit von 43 Stimmen. An der letzten Abstimmung beteiligten sich von den etwa 500 anwesenden Mitgliedern 233 Schleifer. Die Aussperrung der sämtlichen organisierten Scherenschleifer (1100), der vom Fabrikantenverein für Mittwoch angekündigt wurde, falls das Ultimatum abgelehnt würde, wird nun erfolgen.

Louis Wurm jr., Lüdenscheid, Kürschner u. Bandagist.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Pelzwaren! (jeder Art, Verkauf unter Garantie) – **Filzhüte!** (für Herren und Knaben) **Mützen!** (für Kinder und Erwachsene) – **Regenschirme!** – **Handschuhe** – **Hosenträger!** – **Krawatten!** – **Gummi-** sowie **Turnschuhe**

in nur **gediegenen, haltbaren Qualitäten** zu **anerkannt billigen, konkurrenzlosen Preisen.**

Reparaturen sowie Umänderungen neuerer wie älterer Pelzwaren werden auf **eigener Werkstatt fachgemäss, sauber und billig** in kürzester Zeit angefertigt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Herr Amtsbaumeister Beucker hier als Taxator der Westfälischen Provinzial-Feuer-Sozietät angestellt worden ist.

Halver, den 9. Dezember 1901.

Thomas, c. Amtmann.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 11. Dezember 1901.

3. Advent.

Vorm. 10¼ Uhr Predigt: Herr P. Meyer.

Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst: Herr P. Dresbach.

Dienstag, den 17. Dez. Abends 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Bückinge u. Sprotten

empfiehlt

Frau **E. Lausberg**, Halver.

Forderungen bezw. auch Gegenrechnungen

an meinen verstorbenen Herrn Bruder

Oskar Schürmann

bitte ich bis spätetens den 28. Dezember a. c. einzureichen.

Der Testament-Vollstrecker:

Otto Schürmann.

Papier-Ausstattung

in einfachster und feinster Ausführung

in grosser Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

die Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.

Kinderspielwaren,

Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen,

Kaffeeservice von **3,50** Mk. an,

sowie sämtliche **Porzellan-** u. **Glaswaren** in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Ad. Rüggeberg, Halver.



Unterhalte ständiges Lager in

Dürkopp's Nähmaschinen

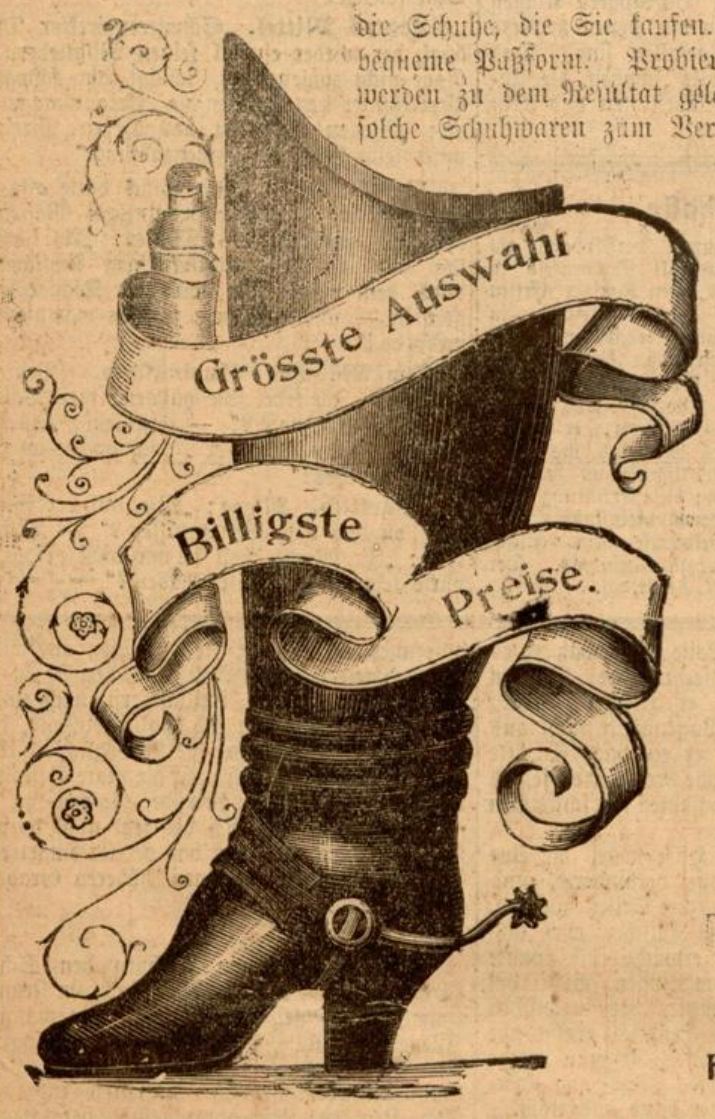
sowie anderer Systeme

Versand nach Auswärts franko

Illustr. Preislisten gratis und franko.

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

Prüfen Sie bitte genau



die Schuhe, die Sie kaufen. Beachten Sie gefl. nicht nur die äußere Eleganz, sondern auch die Solidität, Haltbarkeit und bequeme Paßform. Probieren Sie alle erdenklichen Fabrikate und vergleichen Sie sie gefl. mit Drenhaus Schuhen. Sie werden zu dem Resultat gelangen, daß dessen Ruf ein in jeder Beziehung gerechtfertigter ist. Den Drenhaus bringt nur solche Schuhwaren zum Verkauf, die aus bestem Material sorgfältig gearbeitet und die auf das Genaueste auf ihre Zuverlässigkeit untersucht sind.

Ein Hauptgrundsatz von Drenhaus

ist der: Er will sich treue, anhängliche Kunden erwerben, die nicht einmal, sondern immer wieder und wieder von ihm kaufen und ihn weiter empfehlen. Inwieweit ihm das gelungen ist, beweist der große Stamm treuer Kunden, die jahraus, jahrein bei Drenhaus kaufen.

Für den herannahenden Winter

ist Drenhaus Schuhlager mit Vorräten modernster und zweckentsprechendster Schuhwaren voll auf versehen.

Minderwertige Schuhwaren

die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauch nicht bewähren, werden in den Drenhaus'schen Geschäften nicht geführt. Dagegen wird für jedes einzelne Paar Garantie übernommen für Zweckmässigkeit, Haltbarkeit und guten Sitz, trotz der konkurrenzlos billigen Preise.

Hauptgeschäft: Hagen i. Westf. Frankfurterstrasse Nr. 85.

Zweiggeschäfte: Altenhagen, Altenvörde, Breckerfeld.
Stammhaus: Hattingen, gegr. 1856, m. Filiale Linden a. d. R.

H. G. Drenhaus, Hagen

Hagens grösstes Schuhwaren-Haus „Zum grossen Stiefel."